

richtungen unser Ort ein lebhaftes wirtschaftliches Interesse hat, ist in den letzten zwanzig Jahren mancherlei errungen worden. Die ehemals zwischen Stützengrün und Schönheide in beiden Richtungen täglich zweimal verkehrenden Botenposten wurden am 1. April 1886 in fahrende Landbriefträgerposten umgewandelt, die bis zum 13. Dezember 1893 bestanden. Die Erfüllung eines längst gehegten Verkehrswunsches bedeutete am 16. Dezember 1893 die Eröffnung des Betriebes auf der Sekundärbahn zwischen Saupersdorf und Wilzschhaus. (Die Strecke Wilkau—Kirchberg bestand bereits seit 1881 und wurde am 1. November 1882 nach Saupersdorf fortgesetzt.) Zwischen Wilzschhaus und Carlsfeld fuhr der öffentlich benutzte Eisenbahnzug das erstemal am 22. Juni 1897. Eine nach der Station Schönheide von der Hauptstraße abzweigende Zufahrtsstraße entstand 1894, einige Jahre später auch der obere Teil dieser Bahnhofstraße. 1892 erhielt Schönheide Fernsprechverbindung, anfangs durch das Vermittlungsamt Eibenstock, seit 1. Dezember 1900 durch eine eigne Zentralstelle unter Anschluß der Teilnehmer in Schönheiderhammer. Auf den Wege- und Straßenbau, der infolge abschüssiger Geländeverhältnisse außergewöhnlichen Schwierigkeiten begegnet, hat die Gemeindeverwaltung fortgesetzt ihr Augenmerk gerichtet. Die Fußsteige mit ihren granitnen Bordsteinen sind ein erfreulicher Fortschritt zum Bessern. Bemerkenswert sind auch die Kanalisationen und Korrekturen gewisser Strecken und Plätze, wodurch nicht nur dem Schönheitsforn, sondern auch der öffentlichen Gesundheitspflege Rechnung getragen wird; man denke beispielsweise an die Umwandlung des sogenannten Teichplatzes und vergleiche zwischen dessen früherer und jetziger Beschaffenheit.

Von Gebäuden, die seit 1880 durch Schadenfeuer eingäschert wurden, seien hier erwähnt:

29. September 1880 Buchdruckerei, Nr. 325, Eigentümer Max Schröter.
 27. November 1880 Tuchscherers Tüllfabrik, Nr. 401 B, Eigentümer Emil Wild.
 21. Mai 1890 Wiesenhaus, Nr. 471, Eigentümer Forstfiskus. 28. Juli 1890 „Jägerhalle“ (Doppelhaus), Nr. 320 B, Eigentümer Christ. Gottlob Männel.
 19. September 1890 Stickerfabrik, Nr. 401 B, Eigentümer Emil Wild.
 26. Februar 1896 Haus und Kontorgebäude, Nr. 161/162, Eigentümer Karl Ed. Flemming. 9. Juni 1899 alte Schule, Nr. 91, Eigentümer Martin Friedr. Möckel. 2. Dezember 1899 Gasth. „Deutsches Haus, Nr. 140, Pächter Bruno Möckel. 27. Oktober 1900 Gasth. „Schwan“, Nr. 422, Eigentümer Karl Glob. Tuchscherer. 25. März 1901 Schankwirtschaft, Nr. 172, Eigentümer Karl Glob. Günther. 2. Juni 1901 gewesene Schankwirtschaft, Nr. 269, Eigentümerin Gemeinde Schönheide. 10. Juni 1901 Papierfabrik, Nr. 468 C, Eigentümer Karl Gust. Bretschneider. 2. Dezember 1902 altes Armenhaus, Nr. 175, Eigentümer Max Lohse. 7. Oktober 1903 Hotel „Bayr. Hof“, Nr. 302, Eigentümer Oskar Kirbach. 26. September 1908 Restaurant „Gambrinus“, Nr. 272, Eigentümerin Brauerei „Bavaria“, Hof.

Ein Schadenfeuer zerstörte in der Nacht vom 10. zum 11. September 1899 die Häuser (und Scheunen) der Ökonomen Friedr. August Möckel (Nr. 36) und Friedr. Herm. Möckel (Nr. 37). Bedauerlicherweise fielen diesem Brand auch zwei Menschenleben zum Opfer: Frau Agnes Lorenz und deren zwanzigjähriger Sohn Paul, ein Tischlergeselle, den, weil er wegen eines Fußleidens das Bett hüten mußte, die Mutter aus der Gefahr retten wollte. Von mehreren Feuersbrünsten wurde der Ort im Jahre 1901 heimgesucht. Zum Glück war jedoch die Zahl der abgebrannten Gebäude nicht groß; denn da